

Die Erde ist kein Treibhaus

7 Argumente

ROLF KLINGE

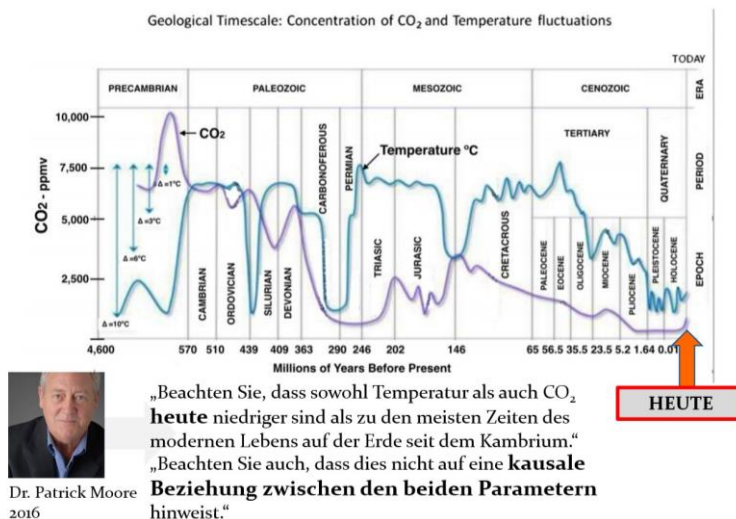
Die These vom Treibhaus beruht auf fehlerhafter Interpretation von Daten sowie fehlerhaften Berechnungen und Verletzung physikalischer Gesetze

Die Erde ist kein Treibhaus und nur die sogenannten Treibhausgase verhindern eine Überhitzung der Atmosphäre.

1. Korrelation des Spurengases CO₂ mit der globalen Temperatur

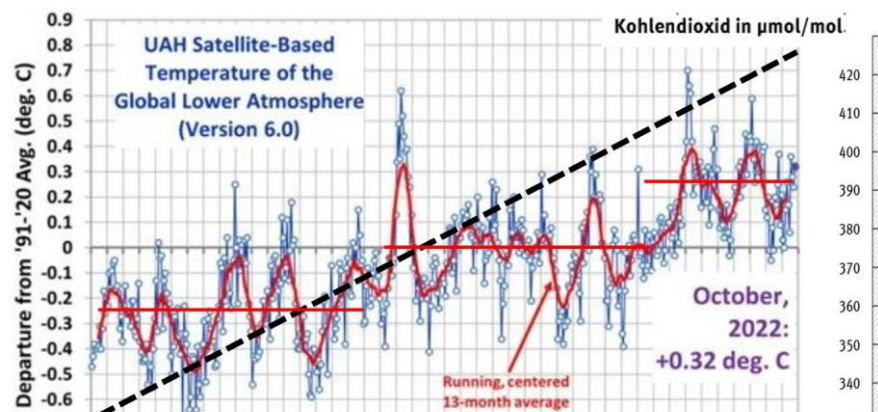
Daten der Erdgeschichte, **keine Korrelation**

In der Erdgeschichte ist keine Korrelation zwischen CO₂ und der Temperatur festzustellen. Der CO₂ Anteil in der Atmosphäre ist derzeit extrem niedrig.

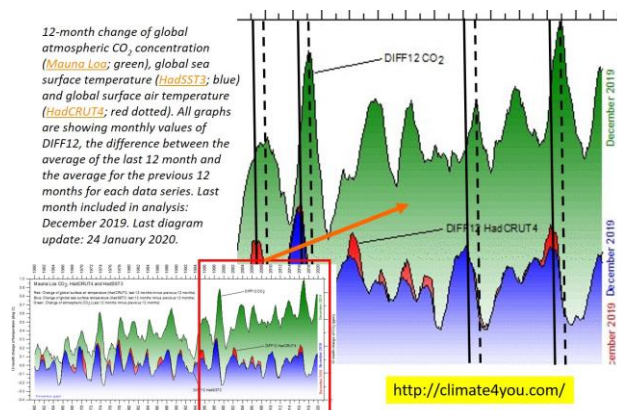


In der jüngeren Vergangenheit ist keine Korrelation zwischen der Temperatur und dem CO₂ Anteil erkennbar.

Aktuelle Daten, **keine Korrelation**



Jahreszeitliche Änderung CO₂ vs Temp.



Änderungen des atmosphärischen CO₂ folgen den Temperaturänderungen um Monate verzögert

(1) Das atmosphärische Spurengas CO₂ hat keinen Einfluss auf die globale Temperatur

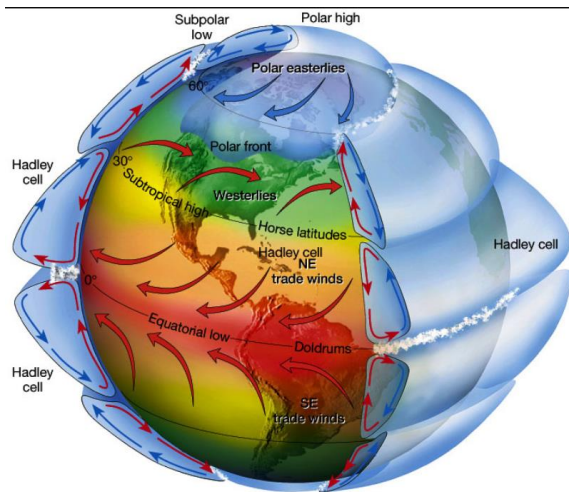
2. Die Erde als Energiespeicher

Die Erde ist ein gewaltiger, dynamischer Energiespeicher mit unterschiedlichen physikalischen Eigenschaften

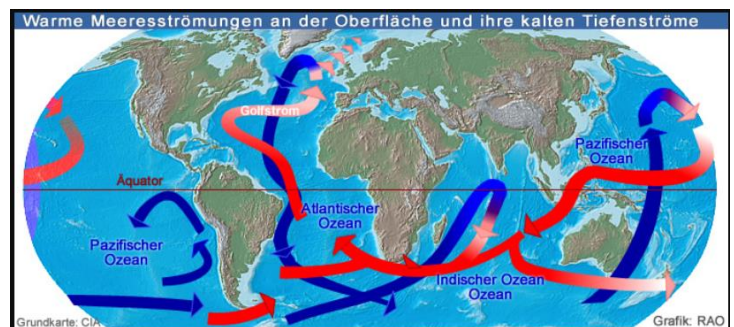
- der festen Erdoberfläche mit unterschiedlicher Albedo,
- der Wärme transportierenden Ozeane und
- der turbulenten Atmosphäre,

Dieses chaotische, nicht exakt abbildbare System stellt ein dynamisches Gleichgewicht zwischen kurzweilig solar eingestrahelter und langweilig von der Erdoberfläche und aus der Atmosphäre abgestrahlter Energie her.

Atmosphärischer Energietransport N-S und W-O



Energietransport in den Ozeanen



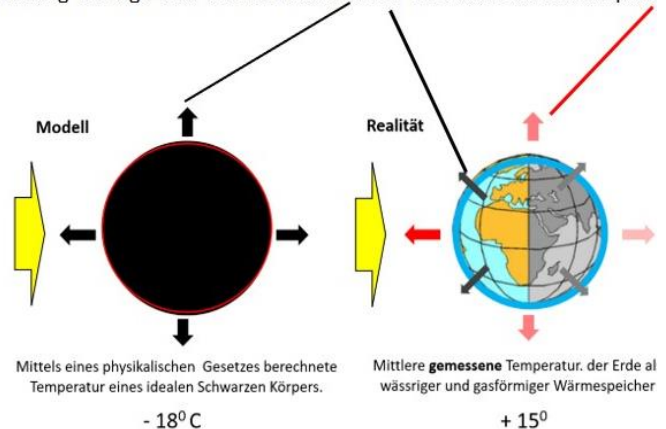
(2) Es ist nicht möglich, das Energiesystem Erde zu modellieren und Energieflüsse und Temperaturen exakt zu berechnen.

3. Berechnung einer theoretischen mittleren globalen Temperatur

Die Grundlage der Treibhaustheorie ist die Berechnung der globalen mittleren Temperatur. Dazu wird nach Reduzierung des energiegewaltigen chaotischen Systems Erde auf eine „idealisierte Strahlungsquelle“ (Schwarzer Körper) zur Berechnung der Temperatur die Umkehrung des Stefan-Boltzmann Gesetzes unzulässigerweise als Gleichung verwendet. Der „Schwarzkörper“-Ansatz widerspricht der Realität:

- Das Modell ignoriert die Wärmespeicher Ozeane und vor allem die Atmosphäre.
- Die halbseitig eingestrahelte solare Energie wird im Modell thermisch supraleitend (!) über die gesamte feste Oberfläche verteilt.
- Die Temperatur der festen Oberfläche (Modell) wird fälschlich mit der der Atmosphäre (Erde) verglichen.

Die Abstrahlung erfolgt von der Erdoberfläche und aus der Atmosphäre

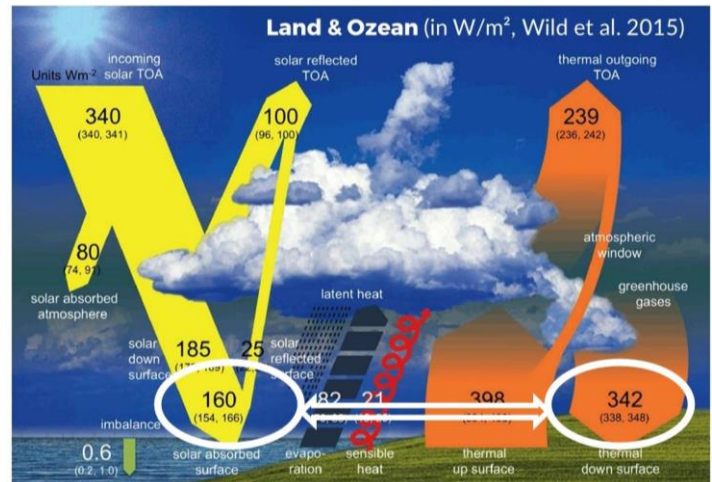


(3) Die mit dem Schwarzkörper-Modell errechnete globale Temperatur ist falsch. Die Hypothese des Treibhauses ist wissenschaftlich unsinnig.

4. Der fiktive Energieeintrag

Die Kompensation der Differenz dieser fehlerhaft errechneten zur messtechnisch ermittelten, realen Temperatur erfolgt dadurch, dass dem atmosphärischen Spurengas CO₂ durch Ignorieren physikalischer Gesetzmäßigkeiten eine extreme Wärmewirksamkeit unterstellt wird.

Zwischen Atmosphäre und der Erdoberfläche entsteht nach dieser Hypothese ein Energieeintrag („Gegenstrahlung“) mit einer mehr als doppelt großen Energie wie die der solaren Einstrahlung!
Dieser fiktive Betrag ist zur Kompensation der errechneten Schwarzkörper-temperatur erforderlich.



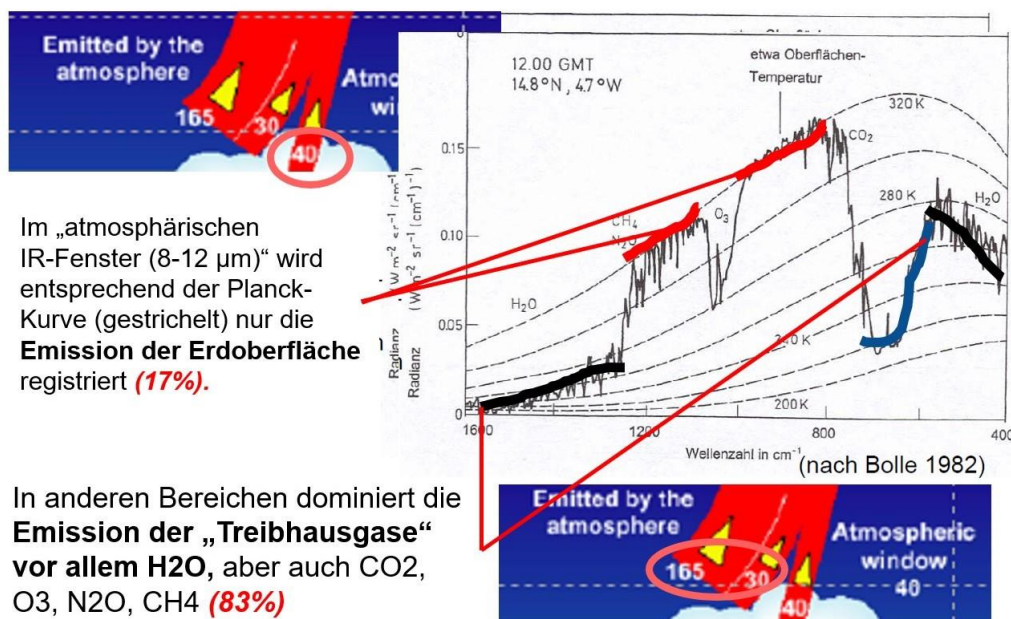
(4) Es gibt keine Energie erzeugende Gegenstrahlung eines „Treibhausgases“.

5. Die kinetische Energie (Wärme) der atmosphärischen Gase und deren Abstrahlung.

Für die im Mittel ausgeglichene Energiebilanz werden nur ca. 20% der abgestrahlten Energie (Wärme) von der Erdoberfläche, aber ca. 80% aus der Atmosphäre in den Weltraum abgestrahlt. Da aber der größte Teil der atmosphärischen Gase (N₂ und O₂ zusammen ca. 99%) strahlungsinaktiv sind, erfolgt die Abstrahlung durch die Gase mit mindestens 3-atomigen Molekülen.

Das sind die sogenannten „Treibhausgase“.

Sie bewirken die Umsetzung der kinetischen Energie (Wärme) in IR-Strahlung.

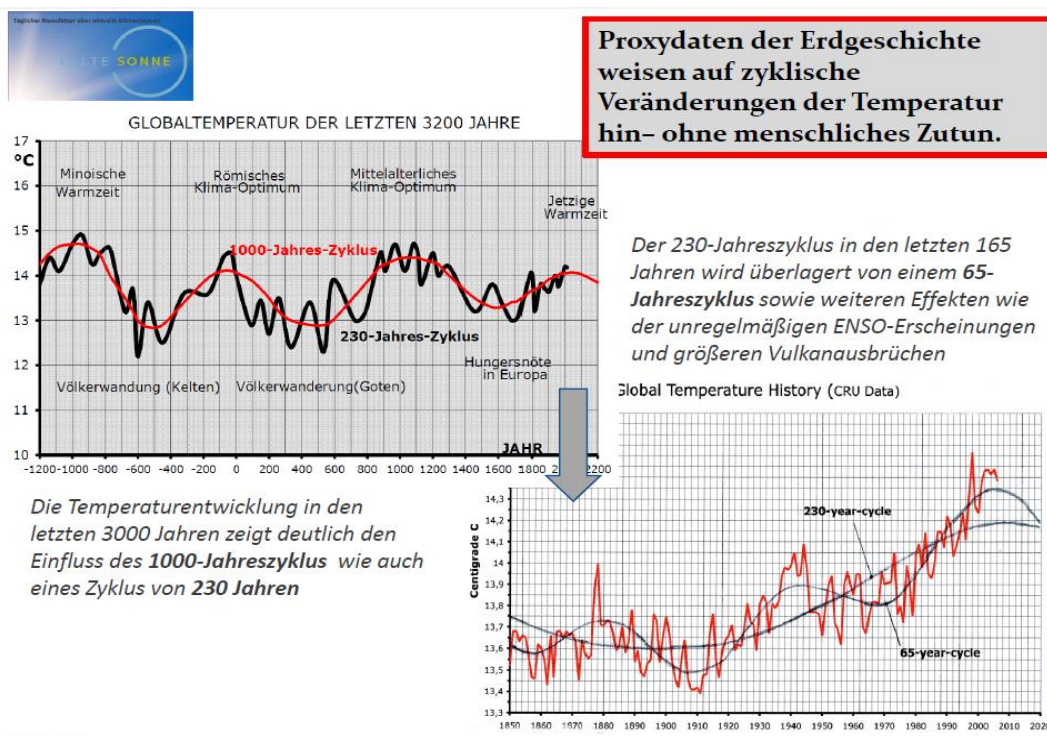


(5) Die „Treibhausgase“ kühlen die Atmosphäre

6. Klimaschwankungen

Die energetischen, chaotischen Prozesse der Erdoberfläche und der Atmosphäre bewirken eine ausgeglichene Bilanz zwischen der kurzweilig eingestrahnten und der langweilig abgestrahlten Energie bei einer nicht berechenbaren mittleren globalen Temperatur.

Die eingestrahlte Energie wird im Wesentlichen von Sonnenzyklen bestimmt. Damit stehen auch die Klimaschwankungen der jüngeren Erdgeschichte im Zusammenhang mit zyklischen Schwankungen der Sonnenleistung.



(6) Es ist die Sonne, die das Klima prägt und nicht ein atmosphärisches Spurengas!

7. Konsens

Der Konsens der Wissenschaftler ist gezielte Irreführung

- **Ohne Zustimmung zu AGW** 53%
 - 42 Prozent enthielten **keinerlei direkten oder indirekten Link oder einen Bezug zu menschlichen Aktivitäten, CO₂- oder Treibhausgas-Emissionen**, geschweige denn einen anthropogenen Antrieb des jüngsten Klimawandels.
 - 8 Prozent behandelten „exklusiv paläo-klimatologische Forschung **ohne Bezug zum jüngsten Klimawandels**“
 - 3 Prozent wiesen den Standpunkt zurück oder bezweifelten, dass menschliche Aktivitäten der Haupttreiber der „beobachteten Erwärmung während der letzten 50 Jahre“ sind,
 - **Ohne Bezug zu AGW** 18%
 - 8 Prozent rankten sich um „Abschwächung“,
 - 6 Prozent konzentrierten sich auf Fragen der Methodik und der Verfahren
 - 4 Prozent konzentrierten sich auf „natürliche Faktoren eines globalen Klimawandels“,
 - **Implizite und explizite Zustimmung zu AGW** 30%
 - 29 Prozent akzeptierten das implizit, „aber hauptsächlich konzentriert auf **Abschätzungen der Auswirkungen eines vorhergesagten globalen Klimawandels**“
- Ohne Zustimmung 71%**
- Explizite Zustimmung 1%**

(7) Der angebliche Konsens der Wissenschaftler existiert nicht.

Alle aus der These „Treibhaus Erde“ abgeleiteten Maßnahmen sind aufgrund ihrer wissenschaftlich unzulänglichen Begründung einzustellen.